

Rund 75 Mitglieder kamen zur Jahrestagung der Überwachungsgemeinschaft am 22. Juni 2006 nach Frankfurt



Die Mitgliederversammlung der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke (ÜWG-SHK) zeigte Erfreuliches: Nicht nur die Jahresabschlussbilanz 2005 war positiv, sondern auch die Mitgliederzahlen steigen wieder.

Ganz im Zeichen der Neuwahlen für den Vorstand fand die diesjährige Mitgliederversammlung der ÜWG-SHK am 22. Juni 2006 in Frankfurt statt. Der in den letzten sechs Jahren amtierende Vorsitzende Rolf Richter stellte sich nicht zur Wiederwahl. Er habe seine Aufgaben in der ÜWG-SHK immer gerne wahrgenommen, so der SHK-Unternehmer in seiner Abschlussrede. Die Aktivitäten in der SHK-Verbandsorganisation konzentrierte er nun auf seine Ehrenämter als ZVSHK-Vorstandsmitglied, schleswig-holsteinischer Landesinnungsmeister und als Vorsitzender der Bundesfachgruppe SHK.

Neuer Vorsitzender

Das angjährige Vorstandsmitglied Ulrich Kössel, SHK-Unternehmer aus Apolda, wurde mit deutlicher Mehrheit als neuer Vorsitzender der ÜWG-SHK gewählt. Siegbert Simon, der ebenfalls für dieses Amt kandidiert hatte, wurde sein Stellvertreter. Mit Kilian Huber, Klaus Göring und Fritz Schellhorn (kooptiertes Mitglied) wurde bei den Vorstandswahlen das Führungsteam für die nächsten drei Jahre komplettiert.

Über die Tätigkeiten des vergangenen Geschäftsjahres in den drei Bereichen Öllagerung, Entwässerung sowie der Sachverständigen-Organisation berichtete ÜWG-Geschäftsführer Matthias Anton. Der Mitgliederstand sei Ende 2005 auf 3720 gestiegen, wobei 196 Neuanträge einer Kündigungszahl von 128 und 33 Entzügen gegenüberstünden. Er prognostizierte, dass sich der Zuwachs an SHK-Betrieben fortsetzen werde. Im Geschäftsjahr 2005 wurden im Bereich Heizöllagerung 59 Fachbetriebsschulungen nach § 19 I Wasserhaushaltsgesetz mit 1200 Teilnehmern durchgeführt (2004: 34 Veranstaltungen). Für 2006 seien 70 Schulungen geplant.

Starke Bilanz

Als Gründe für die stark gestiegene Zahl der Seminare nannte Matthias Anton zunächst die Novellierung der Anlagenverordnung VAWS (Verordnung zu Anlagen wassergefährdender Stoffe) in einigen Bundesländern. Zum anderen gab es die gemeinsame Marketingmaßnahme „Tank + Technik-Check“ von ZVSHK, ÜWG-SHK und IWO. Ziel dieser Initiative sei es, möglichst viele Heizöllageranlagen durch entsprechend qualifizierte Fachbetriebe zu überprüfen und ggfs. zu modernisieren.



▲ Geschäftsführer Matthias Anton (r.) neben dem neuen ÜWG-Vorstand (v. r.): Siegbert Simon (Vize), Ulrich Kössel (Vorsitzender), Kilian Huber, Klaus Göring, Fritz Schellhorn (kooptiertes Mitglied)

Für den scheidenden Vorsitzenden Rolf Richter (l.) gab ein herzliches Dankeschön für seine geleistete Arbeit

ÜWG-Mitgliederversammlung

Wieder Zuwachs feststellbar

Der ÜWG-Geschäftsführer zu weiteren Aktivitäten der Organisation: Derzeit seien 41 Sachverständige aktiv, die bis zum Juni 2006 insgesamt 17 700 Anlagenüberprüfungen durchgeführt hätten, wobei ein Großteil auf die Landesbestimmungen in Hessen zurückzuführen seien. In Sachsen-Anhalt und Brandenburg habe es etwa 3500 Anlagen gegeben. Wenn geprüft wurde, hätten zu 65 % keine Mängel bestanden, bei 35 % hätte man in erheblichem Maß Beanstandungen dokumentieren müssen. In Sachen „Dichtheitsprüfung von Entwässerungsleitungen“ hätten mittlerweile acht Betriebe die entsprechende Zertifizierung erhalten. Der Aufbau einer Sachverständigen-Organisation, die als Weiterbildungsmaßnahme für erfahrene Mitarbeiter in den SHK-Betrieben anzusehen ist, kommt als weiteres Tätigkeitsfeld auf die

ÜWG-SHK zu – dahingehend gibt es bereits grünes Licht vom ZVSHK-Vorstand.

Erheblicher Unmut

In Hessen sorgen 21 Schornsteinfeger weiterhin für erheblichen Unmut bei den SHK-Betrieben, weil sie von der Hessischen Landesregierung zur Prüfung von Öl-Heizungsanlagen und -lagerstätten autorisiert wurden. Allen Dementis der Schornsteinfeger-Organisation zum Trotz wird sich daran auch in absehbarer Zeit nichts ändern. Wie den Hintergrundinfos zu entnehmen war, die eine Vertreterin aus dem Hessischen Umweltministerium zur Versammlung mitbrachte, soll diese Befugnis zumindest als Modellversuch bis Ende 2007 in Hessen durchgezogen werden. Fachvorträge rundeten die Mitgliederversammlung ab. Dabei



ging es u. a. um die erheblich erweiterten Anforderungen an die Heizöllagerung aufgrund der neuen DIN 4755. Ein weiteres Thema waren die Perspektiven mit neuen, flüssigen Brennstoffen und ihre Anforderungen bei der Lagerhaltung. TD